

Zentrale Mittelstufenprüfung

Hörverstehen

etwa 30 Minuten

In diesem Prüfungsteil hören Sie 2 Texte vom Tonband und sollen die dazugehörenden Aufgaben lösen. Lösen Sie die Fragen nur nach den gehörten Texten, nicht nach Ihrem eigenen Wissen.

Schreiben Sie Ihre Lösungen zuerst auf dieses Aufgabenblatt. Am Ende haben Sie 5 Minuten Zeit, Ihre Lösungen auf den Antwortbogen zu übertragen.

Hilfsmittel wie z. B. Wörterbücher sind nicht erlaubt.

Aufgabe 1:

Notieren Sie Stichwörter. Schreiben Sie Ihre Lösungen am Ende auf den Antwortbogen (Nummer 31 – 40).

Notizen

- (01) Ziel des Goethebundes: Förderung / Stärkung der Kultur der jeweiligen
Region o. Ä.
- (02) eine zentrale Aufgabe heute: Vermittlung preiswerter Abonnements für
Theater und Konzerte o. Ä.
- (31) jährlicher Mitgliedsbeitrag für Paare: _____
- (32) weitere Rabatte bei manchen Veranstaltern **und** _____
- (33) Goethebrief erscheint **wie oft:** _____
- (34) bei den Lesungen liest **wer:** _____
- (35) Veranstalter von „poetry on the road“: _____
- (36) Mitgliedschaft **für wen:** _____
- (37) Ziel der besonderen Reise: _____
- (38) Besonderheit der Goethebund-Reisen: _____
- (39) spezieller Service im Büro: _____
- (40) Öffnungszeit des Büros: _____

Aufgabe 2:

Kreuzen Sie die richtige Lösung (A, B oder C) an und übertragen Sie am Ende die Lösungen auf den Antwortbogen (Nummer 41–50)

BEISPIEL: Warum hält Giuseppe den König von Neapel für einen Toren bzw. Dummkopf?

- A) Weil er dem Mohren zwölf Dukaten schenkt.
☒ B) Weil er dem Mohren sein Vertrauen schenkt.
C) Weil er in Afrika Pferde kaufen will.

AUFGABEN:**41. Welche Rolle spielt die Intelligenz bei der Jobsuche?**

- A) Sie öffnet die Wege zu vielen verschiedenen Ausbildungsgängen.
B) Sie macht den Bewerber attraktiver.
C) Sie verhilft zu relativ interessanten und gut bezahlten Jobs.

42. Was wird unter anderem in einem Intelligenztest getestet?

- A) Ob ein Kandidat fehlende Elemente ergänzen kann.
B) Ob ein Kandidat mathematische Fehler erkennt.
C) Ob die Muster eines Puzzles zusammenpassen.

43. Was lässt sich durch einen Intelligenztest erkennen?

- A) Was die Testperson auf unterschiedlichen Wissensgebieten gelernt hat.
B) Welche Denkfähigkeiten die Testperson auf verschiedenen Gebieten hat.
C) Zu welchen Höchstleistungen die Testperson fähig ist.

44. Der Kommentator fragt

- A) nach den Folgen von individueller Intelligenz.
B) nach den Gründen von individueller Intelligenz.
C) nach den Ergebnissen von Professor Hellers Studien über individuelle Intelligenz.

45. Welche Vorstellung von Intelligenz wurde in den 60er Jahren meist abgelehnt?

- A) Dass Intelligenz eine Frage der Politik ist.
B) Dass die Umwelt die Intelligenz beeinflusst.
C) Dass biologische Faktoren eine Rolle spielen.

46. Was bestimmt nach Professor Heller die individuelle Intelligenz?

- A) Die Kombination von Vererbung und Erziehung.
B) Bei manchen die Vererbung, bei anderen die Erziehung.
C) Der Zeitpunkt der Intelligenzmessung bestimmt den Grad der individuellen Intelligenz.

47. Zu welchen Resultaten ist die Zwillingsforschung gekommen?

- A) Intelligenz lässt sich trainieren.
B) Leistungsunterschiede sind zum größeren Teil durch Anlagefaktoren bedingt.
C) Intelligenz lässt sich am besten für das zehnte und zwanzigste Lebensjahr feststellen.

48. Was versteht Professor Heller unter Intelligenz?

- A) Die Fähigkeit, durch das Denken neue Anforderungen zu bewältigen.
B) Die Fähigkeit, früher Erlerntes einzusetzen.
C) Die Fähigkeit, in der hochtechnisierten Gesellschaft zu überleben.

49. Was besagt der so genannte Flynn-Effekt?

- A) Dass der IQ alle zehn Jahre um sieben Punkte steigt.
B) Dass die heutige Jugend wesentlich intelligenter ist als zum Beispiel Goethe.
C) Dass die Zunahme der Intelligenz ein noch ungeklärtes Phänomen ist.

50. Wie erklärt Professor Heller das universale Wissen von Goethe und Leibniz?

- A) Das damalige Weltwissen beschränkte sich auf nur wenige Bücher.
B) Die damalige gesellschaftliche Wissensmenge war noch überschaubar.
C) Goethe und Leibniz waren sehr fleißige Menschen.